

Hagenhaus aus Dornröschenschlaf erwacht

Gestern wurde das Hagenhaus in Nendeln, das fortan Hauptstätte der Musikakademie in Liechtenstein sein wird, feierlich eröffnet.

Miriam Lümbacher

Ein «Kulturdörfchen» nennt es Marcus Büchel, Präsident der Stiftung Hagen-Haus, liebevoll. Ein Dörfchen, das die Energie und Geschichte der historischen Gemäuer ehrt und sich gleichzeitig auf die aktuellen Bedürfnisse anpasst: das Hagenhaus.

«Mit der Musikakademie in Liechtenstein zieht eine Seele ins Mauerwerk ein», so Büchel. Denn schliesslich seien es die Menschen, die der Fassade erst Leben einhauchen können. Um ein solches Projekt zu stemmen, braucht es neben der grossen Vision des gemeinnützigen Vereins Pro s'Hagen-Huus z'Nendla grosszügige Unterstützung. «Würde ich alle eure Leistungen aufzählen, benötigte ich viele Stunden», erklärte Büchel bei der feierlichen Eröffnung des Hagenhauses, der neben zahlreichen Ehrengästen auch Erbprinz Alois und Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein beiwohnten. Büchel dankte dem Erbprinzen und der gesamten Fürstenfamilie für ein stets offenes Ohr und den substanziellen Beitrag, der die Revitalisierung des Hagenhauses neben der Unterstützung weiterer Gönner, Förderer und Stiftungen möglich gemacht habe.

Raum für kreative Entfaltung

Neben Marcus Büchel liessen es sich gestern auch zahlreiche weitere Redner nicht nehmen, ein paar Worte an die zahlreich



Die symbolische Schlüsselübergabe: Michael Gerner, Marcus Büchel, Otmar Hasler und Drazen Domjanic. (v. l.)

erschienenen Gäste zu richten und der Stiftung Hagen-Haus als Bauherrin und der Musikakademie in Liechtenstein, namentlich Präsident Otmar Hasler und Geschäftsführer Drazen Domjanic, als Nutzer des Komplexes zu gratulieren. «Heute ist ein Freudentag», fand etwa Regierungsrat Manuel Frick und lobte das neu gestaltete Hagenhaus als Raum für kreative Entfaltung und lebendiges Versprechen an zukünftige Generationen, schliesslich seien wir heute mehr denn je angewiesen auf Musik und gelebte Kultur. Architekt Anton Nachbar zeigte sich stolz auf das Geleistete. «Der Dornröschenschlaf ist beendet.» Was nun bleibt, ist ein «Schmuckkästchen mit ganz viel Herz und Seele.»

Kraftort mit lebendigen Wurzeln

«Wer alte Häuser zerstört, verliert seine Wurzeln.» Zu diesen Zeilen aus seinem Leserbrief von vor vielen Jahren steht Peter Goop, stellvertretender Redner für die Donatoren, noch heute. Er bezeichnet diese Häuser als Kraftorte mit besonderer Energie. Ein solcher Kraftort sei auch das Hagenhaus. «Hier sind diese Wurzeln lebendig, und Neues kann wachsen.» Alexander Batliner betonte zu-

dem im Namen der Peter-Kaiser-Stiftung anerkennend, wie wichtig es sei, Ideen nicht nur zu haben, sondern auch umzusetzen. Nach der symbolischen Schlüsselübergabe schloss Otmar Hasler mit den Worten: «Das Hagenhaus wurde in Stand gesetzt, und es wurde in Wert gesetzt.» Anschliessend begeisterten Isa-Sophie Zünd (Klavier), Sara Domjanic (Violine) und Moritz Huemer (Cello) als ehemalige Stipendiaten der Musikakademie in Liechtenstein, woraufhin die Gäste eine Führung durch die Räumlichkeiten des Hagenhauses erhielten. Bei einem Apéro klang der Abend aus.



Unter den prominenten Gäste befanden sich auch das Erbprinzenpaar, der Kulturminister und der Landtagspräsident.



Natürlich fehlte die musikalische Umrahmung nicht.



Die Donatorentafel wurde feierlich enthüllt.

Erfolgreiches Assitej-Kleinstaatentreffen in Zypern

Die Delegierten besuchten unter anderem das Cyprus Handycraft Centre, das nach der türkischen Invasion gegründet wurde.

Nach der ersten Ausgabe des Konferenz- und Next-Generation-Programms 2023 in Liechtenstein fand vom 31. Oktober bis 3. November das diesjährige Treffen des Assitej Small Countries Network in Nikosia, Zypern, mit dem Fokus «Nachhaltigkeit im Bühnen- und Kostümdesign» statt. Die Assitej Liechtenstein war durch die Vorstandsmitglieder Georg Biedermann, Rita Grünenfelder und Gabriele Villbrandt sowie Florina Marxer und Fenna von Hirschheydt für das Next-Generation-Programm vertreten. Der Präsident der Assitej Zypern Stavros Stavrou begrüsst am Eröffnungsabend die Gäste aus Island, Liechtenstein, Luxemburg, Montenegro, San Marino und Zypern und wies auf die wertvolle Zusammenarbeit des Kleinstaatennetzwerks hin. Das viertägige Treffen war eingebunden in das erste Internationale Theaterfestival Mitsikouri für ein junges Publikum der Assitej Zypern.

Kunstschaffenden über die Schulter geschaut

Die Delegierten besuchten gemeinsam das Cyprus Handycraft Centre, das nach den



Die Delegation der Assitej Liechtenstein: Gabriele Villbrandt, Rita Grünenfelder (Vorstand), Fenna von Hirschheydt, Florina Marxer (Next Generation) und Georg Biedermann (Präsident).

verheerenden Ereignissen der türkischen Invasion 1974 gegründet wurde mit dem Ziel, Zyperns traditionelles Kunsthandwerk zu bewahren und zeitgenössisches Design weiterzuentwickeln. Dabei konnte in den Ateliers der Bereiche Kera-

mik, Stickerei, Weberei und Holzschnitzerei den Kunstschaffenden über die Schulter geschaut werden. Im Anschluss gab es eine Einführung zum Next-Generation-Projekt «Sceno Scapes», das sich mit Bühnenbildentwürfen für das Thea-

terstück «Frühlingserwachen» von Anya Reiss nach Frank Wedekind auseinandersetzt.

Die Teilnehmenden wurden im mehrtägigen Workshop von den renommierten Experten Andy Bargilly und Elena Katsouri und dem Mentor Giannis Ka-

roulis begleitet und unterstützt. Hier gingen sie auch auf das Thema nachhaltiges Bühnen- und Kostümdesign ein. Das Stück «Frühlingserwachen», das die Sorgen und Gedanken von Jugendlichen thematisiert, wurde aus Sicht der jungen Bühnen- und Kostümdesigner besprochen und interpretiert.

Theatervorstellungen, Vorträge und Meetings

Die Delegierten des Assitej-Netzwerks verbrachten intensive Tage mit Vorstellungsbesuchen, Museumsführungen und einem Probenbesuch im Nationaltheater, wo sie von der Dramaturgin und dem technischen Leiter des Hauses eine Führung bekamen. Dabei gingen sie auch auf Nachhaltigkeit ein, was einen grossen Aspekt des Theaters beinhaltet. Vorträge, Workshops und eine Präsentation der Arbeiten zyprischer Theaterschaffender rundeten das Programm ab. Bei den Small-Countries Meetings wurden die nächsten Arbeitsschritte erörtert und für das nächste im März 2025 stattfindende Assitej Artistic Gathering in Marseille ein «Small Talk» für die

Delegierten geplant. Im Rahmen eines Austauschs im Speeddating-Format zu diversen Fragestellungen des Kinder- und Jugendtheaters wird auch die Arbeit des Netzwerkes vorgestellt.

Ein Abschluss mit einem positiven Fazit

Zum Abschluss präsentierten die Next-Generation-Beteiligten ihre Bühnenbildentwürfe, die alle sehr beeindruckten. Weiterhin wurde auch die für den Assitej-Weltkongress in Kuba vom Netzwerk konzipierte Ausstellung «Frauen im TYA», welche 14 Künstlerinnen im Kinder- und Jugendtheater der Kleinstaaten und ihre Arbeit mit Bildern und einer Hörinstallation zeigt, präsentiert. Aus Liechtenstein sind dabei Jacqueline Beck, Katja Langenbahn und Eveline Ratering. Die Assitej Liechtenstein zeigte darüber hinaus die Plakate zum Kinderrecht auf Kunst und Kultur sowie Kinderliteratur aus Liechtenstein. 2025 wird das Kleinstaatentreffen mit dem Fokus Objekttheater in Luxemburg im Rahmen des Assitej-Festivals seine Fortsetzung finden. (eingesandt)